

KOMMENDE MONATSHEFTE DER CONCORDIA GEMEINDE *KIRCHE* EV.-LUTH. FREIKIRCHE CELLE

NOVEMBER
2022

NR. 11

VERLAGSORT CELLE
63. JAHRGANG



© Fotos (5): P. Söllner; Bearbeitung: Michael Söllner

Was ist denn das?

Was ist denn das?



Liebe Gemeindeglieder
und Freunde,

man kann sie
nur wärmstens
empfehlen, die Straße
der Romanik in Sach-
sen-Anhalt. Kurz nach
der Wende sind ein paar pfiffige Zukunfts-
planer auf die geniale Idee gekommen, die
vielen gotischen Baudenkmäler einer 8-
förmigen Straße zuzuordnen und auf diese Weise bekanntzumachen. Man erreicht so
phantastische Dorfkirchen, an denen man sonst ganz bestimmt vorbeigefahren wäre. 88
romanische Gebäude in 65 verschiedenen Ortschaften gehören mittlerweile dazu.



Dieses Mal steuern wir die Kirche in Schönhausen an, einem Dorf mit gut 2000 Ein-
wohnern. Das Gebäude geht auf das Jahr 1212 zurück, als es der Gottesmutter Maria
und dem Heiligen Willibrord geweiht wurde. Der Dachstuhl stammt nach einer dendro-
chronologischen Untersuchung der Jahresringe aus dem Jahr 1484/85 – Luther war also
gerade mal ein/zwei Jahr alt.



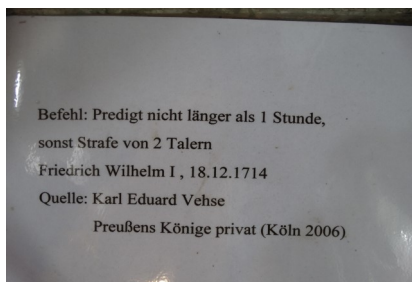
Kanzeluhr in Schönhausen

Wir haben Glück an diesem Tag: Eine freundliche und äußerst sachkundige Kirchenführerin öffnet uns das Gebäude. Zahlreiche Gedenktafeln der Familie von Bismarck sind zu entdecken, Schönhausen war ein Stammort, Otto von Bismarck wurde hier getauft.

Eine weitere, ganz profane Besonderheit wird uns von der freundlichen Dame gezeigt: die ins Alter gekommene Stromverteilungsanlage, welche ihre Funktion bis heute zuverlässig erfüllt.



Wie lange die Predigt noch dauern wird. Insgesamt hatte der Pastor also 60 Minuten Zeit für eine Predigt. Bei Überschreitung war eine Strafe von zwei Talern fällig – auch das wird auf einem Schildchen dokumentiert. Ob wir in unserer Kirche solch eine 60-Minuten-Kanzeluhr wieder einführen sollten? Wer dafür ist, melde sich beim Pastor!



„Ich hab´ keine Zeit!“ Sondern er macht sich grundsätzliche Gedanken über seine Lebenszeit. Sie steht „in deinen Händen.“ Wer ist damit gemeint? Natürlich Gott. David hat bereits ein Gespür dafür, dass unsere begrenzte Lebenszeit es ganz und gar mit Gott zu tun hat. Wunderbar!



Schließlich finden wir noch eine wahre Skurrilität gleich neben der Kanzel angebracht: ein Eisengestell mit vier verschiedenen Sanduhren. Jede einzelne reicht für eine Viertelstunde. Das ganze ist eine sogenannte Kanzeluhr, die während der Predigt lief und dem Geistlichen sowie der Gemeinde anzeigte,



Doch viel wichtiger beim Thema Zeit ist, was David, der Beter des 31. Psalms, spricht: *Meine Zeit steht in deinen Händen.* Ich bin mir sicher: Diesen Vers hat David nicht als Jungspund, sondern als ein älterer, reifer Mann gedichtet. Er sagt also nicht:

Ihr Pastor Dr. Peter Söllner



Erinnerungen an Jesus

Folge 31:

Inszenierungen – Teil 2a: Berufungen

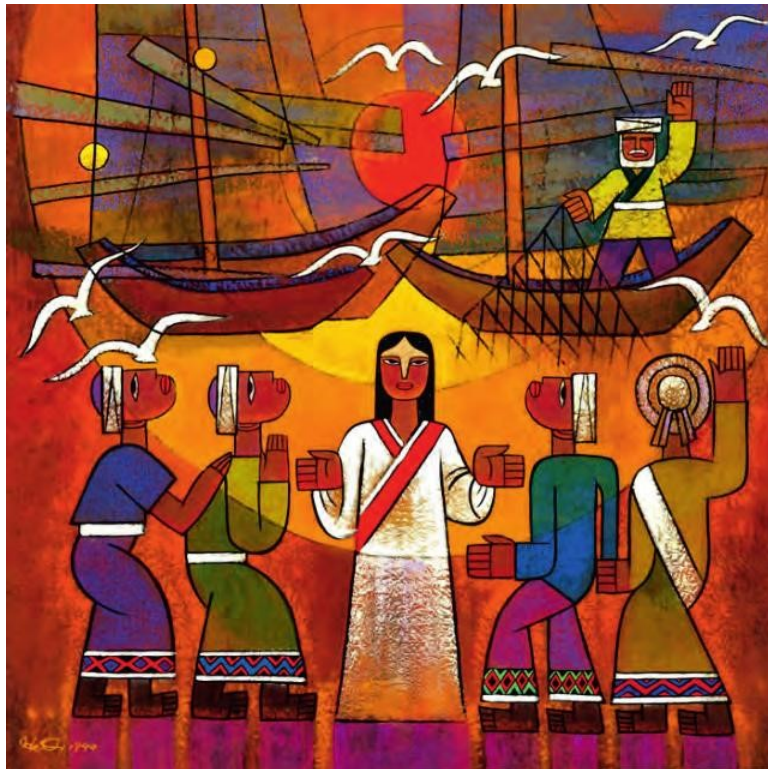
Von Dr. Markus Sasse/Bellheim

In aller Öffentlichkeit beruft Jesus seine ersten Schüler. Über die Auswahlkriterien erfahren wir nichts. Das scheint auch nicht das Interesse der Evangelisten gewesen zu sein. Jedes Christenkind kannte zu dieser Zeit den ersten Jünger. Simon, der von Jesus Petrus (Fels) genannt wurde und es vom Fischer am See Genezareth zum Apostel in Rom gebracht hat, dürfte schon früh eine Legende gewesen sein. Allerdings ist damit noch nicht geklärt, wie Petrus berufen worden ist. Das Neue Testament bietet dafür drei Möglichkeiten, die sich leider nicht harmonisieren lassen. Markus, Matthäus und Lukas erzählen von einer Begegnung am See, bei der Petrus und sein Bruder Andreas während ihrer alltäglichen Arbeit zu Menschenfischern berufen werden. Johannes bietet eine ganz andere Version (Joh 1,35-51), die nicht so bekannt ist und die wir uns deshalb genauer ansehen werden: Petrus ist hier nicht der Erstberufene. Zunächst gibt es zwei Schüler von Johannes dem Täufer, die von ihrem Lehrer zu Jesus geschickt werden. Anders als in den synoptischen Evangelien wird Johannes hier nicht als Lehrer Jesu dargestellt. Auch die Taufe Jesu wird nicht erzählt, sondern lediglich darauf zurückgeblickt (Joh 1,19-34). Der eine Lehrer schickt hier seine Schüler zu einem anderen Lehrer. Einer von ihnen ist Andreas, der dann später seinen Bruder Simon beruft, welcher dann von Jesus den programmatischen Beinamen Petrus erhält. Jünger werden hier von Jüngern berufen: Erst wird Petrus von Andreas berufen, dann Philippus von Jesus, dann Nathanael von Philippus. Unklar ist der Ort der Ereignisse. Aus Joh 1,43 erfahren wir, dass sich Jesus nicht in Galiläa befindet. Wahrscheinlich befinden sich Jesus und seine ersten Jünger noch bei Johannes in der Wüste (Bethanien jenseits des Jordan nach Joh 1,28). Das Ganze wirkt eher unspektakulär. Aber auch hier ist deutlich, dass aus dem zweitberufenen Petrus ein bedeutender Glaubenszeuge geworden ist, dies wird aber erst im Verlauf des Evangeliums weiter entfaltet. Johannes etabliert zwar mit dem namenlosen Lieblingsjünger eine andere Zentralgestalt neben Petrus,

Glaube und Theologie

spätestens beim Wettlauf der Jünger zum leeren Grab (Joh 20,1-10) wird aber deutlich, dass der weitere Verlauf der Jesusbewegung vom namentlich bekannten Simon Petrus getragen wird (Joh 21,15-21).

Die Jüngerberufungen bei Markus, Matthäus und Lukas am See sind ganz anders. Lukas spielt noch eine besondere Rolle. Bei ihm folgt eine Art Sammelberufung nach dem wunderhaften Fischzug des Petrus, wobei aber Simon Petrus angesprochen und damit den anderen vorgeordnet wird. Bei Markus und Matthäus wird erzählt, wie Jesus seine ersten vier Jünger, während sie am Fischen waren, als Menschenfischer beruft. In der kollektiven Erinnerung des Christentums spielen die von Markus und Matthäus erzählten Jüngerberufungen die wichtigste Rolle. *Fortsetzung im Dezember*

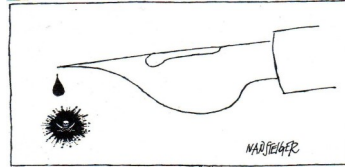


He Qi: Jüngerberufung.

Titelbild der Broschüre zur Weltmissionskonferenz 2018 in Arusha/Tansania.



Sündlose Heilige oder geheiligte Sünder?



Von Pastoralreferentin

Dr. Andrea Grünhagen/SELK

„Und du willst ein Christ sein ...?“ Wer hat diesen Satz nicht schon mal gehört und ihn vielleicht sogar als Selbstvorwurf gedacht? Was sind eigentlich die Erwartungen an christliches Leben? Und hat Gott auch Erwartungen?

Der Satz: „Und du willst ein Christ sein?“ wird, so scheint es mir, besonders häufig in einem nicht-christlichen Umfeld geäußert. Er entfaltet seine Wirkung da, wo sich jemand mit seinem Glauben allein in einem andersdenkenden Kontext bewegt. Das kann unfreiwillig der Fall sein, man denke zum Beispiel an Christen zu DDR-Zeiten oder freiwillig, z.B. in einem Freundeskreis. Da ich persönlich zu einer Zeit und in einem Umfeld aufgewachsen bin, wo etwa 97% der Menschen Kirchenmitglieder waren, hat dieser Vorwurf dort natürlich keinen Sinn gehabt, darum kenne ich eher hämische Bemerkungen über „Leute, die jeden Sonntag in die Kirche rennen“ und was die gefälligst tun sollten.

Ich habe aus reinem Selbstschutz gelernt, auf diesem Ohr taub zu sein. Solche Sätze sind in höchstem Maße manipulativ und

ungesund. Sie machen Christen, die ihren Glauben erkennbar leben, erpressbar. Und vor allem: Woher wollen denn Nicht-Christen überhaupt wissen oder beurteilen können, was christliches Verhalten nun im konkreten Fall wäre? Heißt es nicht in 1.Kor.2,14f: „Der natürliche Mensch aber nimmt nicht an, was vom Geist Gottes ist; es ist ihm eine Torheit und er kann es nicht erkennen; denn es muss geistlich beurteilt werden. Der geistliche Mensch aber beurteilt alles und wird doch selber von niemandem beurteilt.“ Eben, manches muss geistlich beurteilt werden. „Und du willst ein Christ sein, dass du deiner Mutter nicht mal die Freude machst, am Sonntag beim Brunch dabei zu sein?“ – „Ich besuche die Mama gerne, aber nicht am Sonntagmorgen, denn da gehe ich in die Kirche. Ich komme später dazu.“ Dieses Beispiel ist harmlos und wird nur gelegentlich vorkommen. Was aber der Dauerbeschuss mit solchen Vorwürfen, die letztlich ja nur bewirken sollen, dass jemand tut, was der andere will, anrichten kann, ist bedenklich. Ich denke, das gilt für alle Fragen, in denen man Gott mehr gehorchen muss als den Menschen. Da darf

Fremde Federn

man als Christ das „Apell-Ohr“ auch verschließen.

Berechtigte und unberechtigte Erwartungen anderer

Andere Leute oder die Gesellschaft können aber auch berechtigte Erwartungen an Christen oder die Kirche haben. Dazu gehört, dass man nicht Wasser predigt und Wein trinkt, dass man sich an Gottes Gebote auch tatsächlich hält und vor allem, dass man nicht unter dem Schutzmantel der Heuchelei schlimmste Verbrechen begeht oder diese deckt. Diese Überlegungen spielen bei der Beurteilung der Missbrauchsskandale in den Kirchen eine Rolle. In diesen und ähnlichen Fällen entsprechen sich die Erwartungen anderer und das göttliche Gesetz und deshalb sind diese Erwartungen berechtigt.

Mir kommt in den kirchlichen Stellungnahmen zur Missbrauchsaufarbeitung in den Medien oft zu kurz, dass Gott auch eine Meinung hat zu dem, was da geschehen ist — in der Kirche und woanders. Mag sein, dass Verantwortliche bewusst durch die Finger gesehen haben. Gott tut das nicht – bei keiner Sünde.

Das allerdings ist ein Gedanke, der so manches Gespräch zwischen Christen und Nicht-Christen eine andere Wendung nehmen lassen kann. Als Jugendliche habe ich einen Pfarrer erlebt, der, sobald jemand auf vermeintliche oder echte Verfehlungen in der Geschichte der Kirche zu sprechen kam, um seinen Unglauben oder das Fernbleiben vom Gottesdienst zu rechtfertigen, sagte: „Ja, das waren sehr schlimme Sünden,



Wasser predigen und Wein trinken

Fremde Federn

die Gläubige da begangen haben. Gott wird im jüngsten Gericht sein Urteil darüber sprechen. Aber sagen Sie, wie werden Sie persönlich denn im jüngsten Gericht bestehen? Da wird der Herr Sie ja nicht nach den Sünden der Kreuzritter oder der Hexenverfolger fragen, sondern nach Ihren eigenen? Wie soll das denn werden, wenn Sie in Jesus keinen Retter haben?“

Es gibt eben auch aus Selbstgerechtigkeit oder zur Selbstrechtfertigung geäußerte Erwartungen, die zwar der Sache nach unter Umständen richtig sind, die aber keine lauterer Absichten verfolgen. Auch diesen Schuh muss man sich nicht anziehen.

Sicher kann auch die Anfrage eines Nichtchristen für einen Gläubigen ein Ruf zur Umkehr werden. Gerade wenn jemand, der sein Christsein besonders vor sich her trägt, mit zweierlei Maß misst, offensichtlich gegen die Zehn Gebote verstößt oder lieblos und unbarmherzig ist, dann ist Kritik von Außenstehenden oft auch ein notwendiges Korrektiv. Und nicht zuletzt sollten wir nicht vergessen, dass wir niemandem einen Anstoß oder ein Ärgernis (Römer 14,13) geben sollten. Das sind so altmodische Worte, aber ich bin überzeugt, dass wir alle vor Augen haben, wie das live und in Farbe aussieht. Wir müssen nicht so tun, als wüssten wir nicht, was gemeint ist.

Das gilt auch innerhalb der Gemeinde. Auch da gibt es Erwartungen anderer an uns. Auch diese sind am Maßstab des

Wortes Gottes zu prüfen. Es gibt Erwartungen, bei denen darf man getrost sagen: „Ich bin nicht dazu auf der Welt, um so zu sein, wie ihr mich haben wollt.“ Gerade in unseren überschaubaren Gemeinden gibt es manchmal ein Maß an, sagen wir mal, Interesse am Leben der Glaubensgeschwister, das an unverschämte Neugier oder Überforderung grenzt. Aber es gibt auch berechtigte Erwartungen an unser Verhalten oder unser Engagement, die man nicht überhören sollte.

Die eigenen Erwartungen an mich ...

... sind oft größer als die anderer. Man kann den Satz „Und du willst ein Christ sein ...“ auch als Selbstvorwurf denken. Das geschieht wohl öfter, als darüber gesprochen wird. Jeder, der seinen Glauben ernst nimmt, empfindet immer wieder den Unterschied zwischen dem, wie er ist und wie er lebt und Gott und seinen Geboten. Das führt zu dem, was wir Reue nennen. Noch ein altmodisches Wort. Reue bedeutet, dass mir mein Fehlverhalten leidtut. Oder auch, dass es mir überhaupt leidtut, wie ich bin. Es geht nicht um (womöglich eingeredete) Zerknirschung, mit der man sich selbst quält, um sich klein zu machen. Sondern Reue hat ein Ziel, nämlich die Vergebung Gottes zu suchen. Hier ist von der Beichte zu reden. Die Lossprechung von den Sünden hängt nicht an der Tiefe der Reue und manche Sünden oder die Neigung zu bestimmten Sünden wird man Gott immer wieder bekennen müssen, und doch gehören Reue und Buße zur Beichte. Buße

Fremde Federn

zu tun bedeutet, dass man Schuld wo möglich wieder gut machen möchte und den Wunsch hat, sich zu ändern, auch wenn das nie vollkommen möglich sein wird.

Ich meine zu beobachten, dass viele Menschen heutzutage hohe ethische Erwartungen an sich selbst haben, es hat sich nur auf andere Themen verlagert. Stand früher z.B. mehr die Sexualmoral im Fokus, ist es heute der Tier- und Umweltschutz, denn was man isst und wie klimafreundlich sich jemand verhält wird oft mindestens ebenso rigoros bewertet und dabei Askese eingefordert wie vormals in Sachen Sexualität.

Gottes Erwartungen

Worauf es viel mehr ankommt, als auf die Erwartungen anderer oder meine eigenen Erwartungen, ist, dass Gott auch etwas von uns erwartet und dass er ein Recht dazu hat. Achtung, das ist jetzt mal eine Droh- statt eine Frohbotschaft: Gott meint es ernst mit seinen Geboten. Und wenn wir sie nicht ernstnehmen, hat das böse Konsequenzen. Im Kleinen Katechis-

mus hat Luther das unmissverständlich eingeschärft. „Gott drohet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten; darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn und nicht wider solche Gebote tun. Er verheißt aber Gnade und alles Gute allen, die diese Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen und gerne tun nach seinen Geboten.“ Es ist also letzten Endes eine Frage meines Vertrauens zu Gott und seinem Wort, wenn ich mir seine Erwartungen gesagt sein lasse. Auch da, wo sie unbequem oder sogar schmerzhaft sind. Gott will am Ende mit seinen Geboten nichts Schlechtes für uns. Ja, das widerstrebt manches Mal unserem Eigenwillen und unserer Selbstentfaltung. Leider ist dieses Selbst, das sich entfalten will, ein bleibender Sünder. Und der braucht es, dass ihm immer wieder gezeigt wird, wo er dem Willen Gottes nicht entspricht und was Gott stattdessen erwartet. Ein sündloser Heiliger wird keiner von uns werden. Aber geheiligte Sünder sind wir schon durch Gottes Vergebung. Nochmal der Katechismus: Gottes Geist hat mich „im rechten Glauben geheiligt und erhalten.“ Darum geht es.

Aus: Lutherische Kirche 9/2022



Die Zehn Gebote Gottes sind deshalb so klar verständlich, weil sie ohne Mitwirkung einer Sachverständigenkommission zustande gekommen sind.

(Charles de Gaulle)

Aus der Gemeinde: Weihnachtsbackaktion

Bäckerengel gesucht!

Liebe Weihnachtsbäckerinnen und -bäcker! Wie in den vergangenen Jahren auch, wollen wir gerne die Kasse, aus der die Arbeit mit unseren Jugendlichen (Konfirmandenfreizeit) und Kindern finanziert wird, durch eine Aktion vor Weihnachten aufbessern. Außerdem möchten wir zur Hilfe für unsere bedürftigen palästinensischen Glaubensgeschwister beitragen. Darum wollen wir wieder Kekse verkaufen.



Wir haben bereits einen Großauftrag eines Gemeindemitgliedes, das seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Nikolaustag eine Freude machen möchte. Dazu benötigen wir **bis spätestens 29. November 2022** Kekse, um mindestens **130 Tüten à 100g** zu füllen. Selbstverständlich können noch mehr Kekse gebacken werden. Diese werden wir dann in der Advents- und Weihnachtszeit nach den Gottesdiensten verkaufen und zu Besuchen mitnehmen.

Bitte geben Sie im Pfarrbüro (zu den üblichen Bürozeiten) Bescheid, wenn Sie uns unterstützen können.

Bitte bringen Sie die Kekse gutverpackt in Tupper-Schüsseln oder ähnlichen Behältnissen zum Pfarrbüro – sie werden dann weihnachtlich von uns verpackt! Selbstverständlich erhalten Sie Dosen und Schüsseln zurück (Namen darauf nicht vergessen!) Für Ihre Hilfe sind wir sehr dankbar! *Christiane Pfingsten*

Weihnachtsgeschenke vom Büchertisch!

Bücher und Kalender sind als Weihnachtsgeschenke, für den „Nikolausstiefel“ oder als Mitbringsel in der Adventszeit immer beliebt.

In unserer Concordia-Gemeinde gibt es dazu **nach dem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag (20. November 2022) und am 1. Adventssonntag (27. November 2022)** die Gelegenheit, auf einem von mehreren Bücherfreundinnen zusammengestellten Büchertisch nach Lektüre zu stöbern. Die Bücher erhalten wir freundlicherweise nicht nur in Kommission von der Missionsbuchhandlung in Hermannsburg, mit dem Erlös aus dem Bücherverkauf können wir auch noch das Budget für die Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde erhöhen, da wir 10% des Verkaufserlöses behalten dürfen.



Zusammengestellt wird der Büchertisch von einigen Frauen unserer Gemeinde, die sich gerne mit Büchern beschäftigen. **Gerne möchten wir auch gezielte Buch- oder Kalenderwünsche aus der Gemeinde erfüllen!**

Wenn Sie also schon jetzt wissen, welche Bücher oder Kalender Sie gerne verschenken wollen, können Sie das über das Gemeindebüro; gerne auch per E-Mail an: concordia.gemeinde.celle@t-online.de oder nach dem Gottesdienst mitteilen. Wir können auch Bücher bei der Missionsbuchhandlung bestellen!

Es wäre ganz toll, wenn wir schon mit einer langen Bücherwunschliste zur Missionsbuchhandlung nach Hermannsburg fahren könnten!!!

Christiane Langhinrichs und Christiane Pfingsten

Chor-Jubiläum

30 Jahre im Dienst der Kirchenmusik in der Concordia-Gemeinde

Jörg Hinz und der Concorden-Chor

Seit November 1992 und damit 30 Jahre leitet Jörg Hinz den Kirchenchor unserer Gemeinde. Dieses außergewöhnliche Jubiläum ist es wert, eine Rückschau in die Historie zu halten, denn es ist auch die Geschichte der „Wiederauferstehung“ unseres Kirchenchores im Jahre 1992 und seiner Entwicklung über lange Zeit.

Wie alles begann

Barbara Petersen, langjährige Kirchenvorsteherin, leitete damals eine Flötengruppe in unserer Gemeinde, die immer am Mittwoch probte. Angesprochen von der gemeinsamen Flötenlehrerin kam Jörg Hinz, damals 22 Jahre alt und Student fürs Lehramt mit dem Fach Musik, dazu. Mit unserem Organisten Johann Janssen beschlossen die beiden, einen Versuch zu starten, den Kirchenchor wieder zum Leben zu erwecken. Gemeinsam mit Hannelore Bartsch und ihrer Tochter Julia machte man sich auf den Weg, ehemalige Chormitglieder und Menschen, die man als sangesfreudig kannte, anzusprechen. Es fanden sich nach und nach immerhin 15 Sängerinnen und Sänger (Johann Janssen, Barbara Petersen, Christa Mai, Angela Mai-Jaeckel, Reinhard Jaeckel, Peter und Elke Mayer, Hannelore Bartsch, Jutta Scherschinski, Jörg und Anja Hinz, Christiane Frankenstein, Simone Kaatz, Ursula Nolting, Brigitte Engelking), die zunächst ohne benannte Chorleitung gleichsam basisdemokratisch musizierten. Jede und Jeder durfte Vorschläge machen, was gesungen werden sollte und die musikalisch vorgebildeten Chormitglieder versuchten, den Überblick über das Ganze zu behalten. Jörg Hinz und Johann Janssen gaben die Einsätze und hielten den Gesang „in der Spur“ ohne den Chor von vorne zu dirigieren.

Im Juli 1992 wurde bei der Einführung des neuen Pastors Manfred Schlie gesungen. Dieser



Chor-Jubiläum

schloss sich dem Chor an und förderte ab da den weiteren Choraufbau nach Kräften. Auf seinen Vorschlag hin organisierte der Chor eine erste Chorfreizeit Anfang November 1992 in der Heimvolkshochschule Hustedt. Man hatte sich eine Menge Lieder für die Probe vorgenommen und so manch einer zweifelte daran, dass dieses Pensum zu schaffen sein würde. Aber es wurde geschafft!

Es zeigte sich aber, dass es ein Handicap war, keine Chorleitung zu haben und da Johann Jansen nicht gleichzeitig Organist und Chorleiter sein konnte oder wollte, wurde der aufstrebende Lehramtsstudent Jörg Hinz gebeten, den Chor zu leiten. Seinem Musikstudium konnte das nur zuträglich sein. Ab da gab Jörg Hinz den Ton in unserem Chor an und tut das noch heute, wenn der Chor zum Projektsingen zusammenkommt.



Chorleiter Jörg Hinz

Jörg war für den Chor ein Glücksfall! In den 30 Jahren seiner Chorleitung war der musikalische Bogen weit gespannt: Von Mozarts „Ave Verum“ über „Virgin Mary had a Baby Boy“, von wunderbaren Chorälen und Stücken aus bekannten Oratorien wie dem „Elias“ von Mendelsohn-Bartholdy, der Weihnachtsgeschichte nach Drischner bis zu „There is a Light“ von Lorenz Mayerhofer, von gesungenen Gebeten bis zu „What a wonderful World“ von Lois Armstrong.

Drei dicke Aktenordner voller Notenkopien, vier Liederbücher und Notensammlungen füllen den Schrank der Chorsängerinnen und -sänger. Dankbar nahmen die Chormitglieder die christlichen Texte in moderner Form und mit neuen Melodien unter anderem von Klaus Heitzmann ins Repertoire auf.

Er war und ist „Chef“, blieb aber gleichzeitig „einer von uns“. Die jährlichen Chorfreizeiten, genutzt zum intensiven Proben – zu Anfang in der Adventszeit, später vor Ostern – wurden beibehalten und waren fröhliche Tage mit Singen, Essen und Trinken (Feuerzangenbowle von Manfred Schlie zubereitet), kurzweiligen humoristischen Beiträgen und führten insgesamt zur Stärkung der Gemeinschaft. Es gab viele schöne Unterkünfte (Missionshaus Bleckmar, Gustav-Stresemann-Institut in Kloster Medingen) und auch eine schreckliche Unterkunft (1996 im November im Jugenddorf Molzen in Holzhütten mit Maus im Speisesaal). Spaß hatte der Chor immer.

Viele Aktivitäten in unserer Concordia-Gemeinde wurden nicht nur musikalisch vom Chor unterstützt. Denn da mit Barbara Petersen, Karin Bremer und Christiane Pfingsten und bis 2005 auch der amtierende Pastor zu den Sängerinnen und Sängern gehörten, wurde der Chor

Chor-Jubiläum

immer mal wieder um Hilfe bei der Organisation gemeindlicher Aktivitäten gebeten z.B. beim Weltgebetstag der Frauen und der „Langen Nacht der Kirchen“.

Jörg Hinz führte den Chor durch die intensiven Proben zu einem guten Niveau und überraschte uns 2004 mit dem Vorschlag, eine Chor-CD aufzunehmen. Die Aufnahme wurde an einem Wochenende in unserer Kirche gemacht und bereits vor Weihnachten zum Verkauf angeboten. Was wir nicht erwartet hatten: die CD „Gut, dass wir einander haben“ war binnen kurzer Zeit ausverkauft.

2005 beteiligten wir uns mit öffentlichen Auftritten vor Kaufhof und in Altenheimen in Hannover am Evangelischen Kirchentag. Am 7. November 2010 folgte „Sing-Swing & Teatime“, ein Konzert in unserer Kirche mit großem Erfolg. Mit den Nachbarn von der SELK, dem Kirchenchor der Christusgemeinde und deren Posaunenchor, gestaltete der Chor gemeinsame Adventsgottesdienste und im Februar 2020 beteiligte sich der Chor mit vielen Sängerinnen und Sängern am großen Chor-Musical „Martin Luther King“ in Hannover.

Leider hat die Corona-Zeit und die damit einhergehende lange Zeit der Beschränkungen insbesondere auch des Chorgesangs dazu geführt, dass das Chorleben nur noch unregelmäßig stattfinden konnte.



Concordia-Chor
vor dem Kaufhof in Hannover

Das soll uns aber nicht daran hindern, uns über 30 Jahre gemeinsamen Chorgesang zum Lobe Gottes zu freuen und Jörg Hinz dafür zu danken, dass er den Chor so hervorragend geleitet hat und auch immer mal wieder die musikalische Begleitung der Gemeinde im Gottesdienst übernimmt.

Dem Chor sei kraftvolle Fortführung und weiteres Gedeihen gewünscht! Danke für die Musik zur Ehre Gottes! Soli deo gloria!

Herzlich danke ich Manfred Schlie und Barbara Petersen für die Informationen über die Anfänge des Chors und die Fotos.
Christiane Pfingsten

Aus der Gemeinde: Einladung zum Gemeindenachmittag

Frau Inga Janßen, Leiterin vom Hospiz Celle, wird am Mittwoch, den 9. November 2022 um 15.00 Uhr zu unserem Gemeindenachmittag kommen und über ihre Arbeit berichten. Das wird mit Sicherheit hochinteressant. Alle sind eingeladen, interessierte Gemeindeglieder und Gäste, Junge und Alte. Nehmen Sie gerne auch Freunde mit. Zur Planungserleichterung bitten wir Sie, sich bis zum Montag, den 7. November im Büro zu melden. Telefon: 0 51 41 / 2 23 26. Frau Janßen schreibt hierzu:



Wir begleiten Menschen.

Auf dem letzten Teil ihrer Lebensreise, wenn sie schwer erkrankt und sterbend sind.

Wir begleiten An- und Zugehörige, die zwischen Sorge und Fürsorge um den erkrankten Menschen das „normale Leben“ zu bewältigen haben.

Wir begleiten Familien, in denen ein Familienmitglied lebensverkürzend erkrankt ist.

Wir begleiten Menschen in ihrer Trauer.

Wir beraten und informieren.

Wir sehen es als unsere Aufgabe an, die Themen Tod und Sterben in der Gesellschaft zu verankern.

Wir begleiten ehrenamtlich, dort wo sich die betroffenen Menschen aufhalten.

Wir begleiten Menschen im stationären Hospiz mit einer hohen fachlichen Expertise aller beteiligten Professionen.

Wir sind nicht konfessionell gebunden.

Eine sinnlos erscheinende Verlängerung des Sterbens lehnen wir ebenso ab wie eine bewusste Lebensverkürzung.

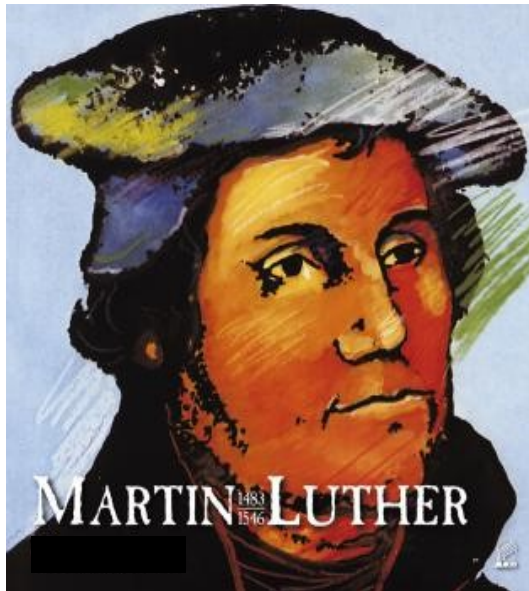
Sterben verstehen wir als eine Zeit des Lebens. Diese Zeit ist individuell verschieden, einmalig und einzigartig.

Ich berichte über die Historie der Hospizbewegung.

Über unsere Haltung und den damit verbundenen gesellschaftlichen Auftrag.

Über Voraussetzung und Inhalt der ambulanten ehrenamtlichen Begleitung und des stationären Hospizaufenthalts.

Luther hat das Wort



Die Anfang 1523 erschienene Schrift von Martin Luther ist eine theologische Auseinandersetzung über das Verhältnis eines Christen zur weltlichen Obrigkeit. Eine hochbrisante Schrift! Wir drucken sie in Fortsetzung ab. Hier abgedruckt ist Folge 38:

Ich wollte aber den verblendeten Leuten gar treulich raten, dass sie sich vor einem kleinen Sprüchlein vorsehen, das im 107. Psalm steht: »Er schüttete Verachtung aus auf die Fürsten« (V. 40). Ich schwöre

re euch bei Gott: werdet ihrs so machen, dass dies kleine Sprüchlein über euch in Schwang kommt, so seid ihr verloren, wenn auch jeder von euch so mächtig wie der Türke wäre, und wird euch euer Schnauben und Toben nichts helfen. Es hat schon zum großen Teil angefangen. Denn gar wenig Fürsten sind, die man nicht für Narren oder Buben hält. Das macht, sie erweisen sich auch so, und der einfache Mann wird verständig, und der Fürsten Plage, die Gott »Verachtung« nennt (Ps. 107, 40), geht gewaltig daher unter dem Volke und einfachen Mann. Ich fürchte, dem werde nicht zu wehren sein, die Fürsten stellen sich denn fürstlich und fangen wieder an, mit Vernunft und säuberlich zu regieren. Man wird nicht, man kann nicht, man will nicht eure Tyrannei und Mutwillen auf die Dauer leiden. Liebe Fürsten und Herren, da wisset euch nach zu richten, Gott wills nicht länger haben. Es ist jetzt nicht mehr eine Weile wie vorzeiten, da ihr die Menschen wie das Wild jagtet und triebet. Deshalb lasst euern Frevel und Gewalt und seid darauf bedacht, dass ihr rechtlich handelt, und lasst Gottes Wort seinen Gang haben, den es doch haben will, muss und soll, und den ihr nicht hindern werdet. Ist Ketzerei da, die überwinde man, wie sichs gebührt, mit Gottes Wort. Werdet ihr aber viel Schwertzücken treiben, so sehet zu, dass nicht einer komme, der es euch einstecken heiße, (aber) nicht in Gottes Namen.

Termine

NaJuvoRe (Nach Jugend – vor Rente)

Gewöhnlich am 4. Dienstag um 20.00 Uhr
bei Familie Söllner im Dümoor 51

DAS JESUS-PROJEKT

Wir lesen stückweise das äußerst anregende und sprachlich geschliffene Jesus-Buch von Professor Klaus Berger. Auf diese Weise wollen wir Jesus historisch sowie theologisch genauer auf die Spur kommen. Es ist ein riesiger Gewinn, den wir aus diesem Buch herausziehen können, ein Gewinn nicht zuletzt für den Glauben.

Dienstag, den 22. November: Sonderthema: Himmlisches Jerusalem – die endgültige Heimat der Erlösten

Dienstag, den 24. Januar 2023: Klaus Berbers Jesusbuch die Seiten 651-660: Was könnte Jesus heute bewirken?

KONFIRMANDENUNTERRICHT

Samstags von 10.15-11.45 Uhr am 19. November 2022. sowie am 3. und 17. Dezember 2022.

KIRCHENVORSTANDSSITZUNG

Am Mittwoch, den 16. November 2022 um 16.00 Uhr. Ab 17.00 Uhr: Gemeinsame Sitzung mit dem Vorstand der Christusgemeinde (SELK).

GEMEINDENACHMITTAGE

Am 2. Mittwoch im Monat von 15.00-16.30 Uhr.

9. November 2022: Was läuft im Hospiz Celle? Frau Inga Janßen, die Leiterin, berichtet. Siehe hierzu die ausführliche Einladung auf Seite 15!

14. Dezember 2022: Bilder zur Weihnacht.

11. Januar 2023: Banksy — kritischer Geist mit Spraydose.

KIRCHENVORSTANDSKLAUSUR

Freitag, 25. November 2022 ab 15.30 Uhr im Ludwig-Harms-Haus Hermannsburg bis Samstagmittag, den 26. November 2022.

KIRCHENGEBET

Wenn Sie eine besondere Fürbitte für bestimmte Personen unserer Concordia-Gemeinde im sonntäglichen Kirchengebet unserer Gottesdienste wünschen, sprechen Sie bitte bis zum Freitag in der Woche zuvor mit Pastor Dr. Söllner.

Dies kann zum Beispiel sein bei

- ♦ Krankheiten
- ♦ Unfällen
- ♦ bevorstehenden Operationen

Gottesdienste

Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr			Der Tag des Heils
6. November 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst	
Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr			Weltgericht
13. November 2022	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jeremia 7-9; Taufe von Jörn Kuhtz; anschließend Gemeindegast	
Buß- und Bettag			Umkehr zu Gott
16. November 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst zusammen mit der Christusge- meinde (SELK). Predigt: Pastor Dr. Söllner	
Ewigkeitssonntag			Himmlisches Jerusalem
20. November 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen	
1. Adventssonntag			Der kommende Herr
27. November 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst	
2. Adventssonntag			Der kommende Erlöser
4. Dezember 2022	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	
3. Adventssonntag			Der Vorläufer des Herrn
11. Dezember 2022	10.00 Uhr	Themengottesdienst zu Jeremia 10-12; anschließend Gemeindegast	

Eventuelle Änderungen wegen der Corona-Krise
siehe unter www.concordia-gemeinde-celle.com

Sonntags geh´ ich zur Kirche

—
was denn sonst ...



Gemeindefinanzen: Aktion 65

Liebe Gemeinde,

Kirche ist ... Botschaft und Hoffnung, Gemeinschaft, Ermutigung, Trost und praktische Lebenshilfe.

Kirche ist ... Gottesdienst, Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung.

Kirche ist ... Besuchsdienst, Blumendienst, Vorstandsarbeit, Frauenfrühstück, Gemeindenachmittag, KoKi, Konfirmandenunterricht, NajuvoRe und Seelsorge ...

Kirche ist ... nicht umsonst. Kirche kostet Geld. Für Personal, für Gebäude- und Grundstückspflege, für Heizung, Diakonie und Orgelmusik.

Für diese Kosten muss die Gemeinde aufkommen. Wir als Gemeindemitglieder engagieren uns, spenden für Projekte und zahlen Mitgliedsbeiträge.

Die Mitgliedsbeiträge für 2022 werden nach sorgsamer Schätzung von Michael Luck ca. 112.000 € betragen. Das zu erwartende Defizit für 2022 wird nach ebenso sorgsamer Schätzung 32.350 € betragen.

Ähnlich war es auch in den vergangenen Jahren. Unsere Reserven werden, wenn sich nichts verändert, nach und nach aufgebraucht werden. Der Fortbestand unserer Concordia-Gemeinde ist auf mittlere Sicht gefährdet.

Ich möchte Ihnen noch einige Zahlen nennen: Wir haben 551 Gemeindemitglieder. Rein rechnerisch hat jedes Mitglied im letzten Jahr durchschnittlich 195,53 € Beitrag gezahlt. Der eine mehr, die andere weniger. Ein jeder nach seiner Gabe. Und das soll und darf grundsätzlich auch so sein. Niemand darf ausgeschlossen werden, nur weil er oder sie kein Geld übrighat. Kirche bedeutet auch das. Das können Sie vertraulich mit Pastor Söllner besprechen.

Schauen wir einmal auf die Landeskirche. Dort hat im Jahr 2021 jedes Mitglied durchschnittlich 270,22 € gezahlt. 74,69 € mehr als in unserer Gemeinde. Wenn alle Mitglieder unserer Gemeinde ihren Beitrag analog der Landeskirche geleistet hätten, hätten wir einen mehr als ausgeglichenen Haushalt.

Tatsächlich wirtschaften wir sehr sparsam. Dennoch bleibt das finanzielle Defizit. Wir haben uns im Kirchenvorstand intensiv Gedanken gemacht, wie wir dieses Defizit auffangen können.

Deshalb starten wir eine freiwillige Rettungsaktion. Nennen wir sie **Aktion 65**. Gemeint ist damit, dass wir das Defizit auf alle erwachsenen Gemeindeglieder verteilen. Das würde einen freiwilligen zusätzlichen Kirchenbeitrag für jedes volljährige Gemeindemitglied in Höhe von 65,- € bedeuten. Damit wäre der Haushalt für dieses Jahr ausgeglichen.

Oder diejenigen, die für sich feststellen, dass sie nicht 9% der Einkommens- oder Lohnsteuer zahlen, überdenken das und passen ihren Beitrag an.

Bitte machen Sie mit! Wir wollen, dass unsere wertvolle Concordia-Gemeinde es auch in der Zukunft möglich macht, **sowohl Menschen zu begegnen als auch Gott zu begegnen**.

Karin Lohöfener im Namen des Kirchenvorstandes

Die Aktion wurde bereits vielfach unterstützt. Sie wird noch bis Ende Dezember laufen. Als Zwischenergebnis, Stand 27. Oktober 2022, können wir bekanntgeben: 7.345,- €. Von Herzen DANKE! In der Dezember-KoKi sollen die Zahlen für das neue Heizungsprojekt bekannt gegeben werden.

Adressen und Termine

		
PFARRAMT Hannoversche Str. 51 ♦ Privat: Düpmoor 51 Pastor Dr. Peter Söllner ☎ 0 51 41 / 2 23 26 ♦ Privat: 0 51 41 / 9 33 54 91 Fax: 0 51 41 / 2 23 65 Email: concordia.gemeinde.celle@t-online.de Homepage: www.concordia-gemeinde-celle.com Büro: buero.concordia-gemeinde@t-online.de Bürozeiten: Mo-Fr von 9-12.00 Uhr Sprechzeiten Pastor Dr. Söllner in aller Regel: Di, Do und Fr von 10-12 Uhr; am si- chersten nach Vereinbarung	Kirchenvorstand Karin Lohöfener Andreas Frankenstein Michael Luck Hans Shariati Hans-Joachim Strehlau	☎ 8 37 60 2 25 41 98 08 88 3 08 41 02 93 07 23
	Bei Einlieferung ins Krankenhaus bitten wir, den Pastor zu benachrichti- gen, wenn seelsorgerlicher Besuch gewünscht wird. ♦ ♦ ♦ Hausandacht und -abendmahl ebenfalls nach Absprache mit dem Pastor.	
Fahrdienst für Gottesdienste	Anruf zur Zeit der Sprechstunden im Pfarramt	
Besuchsdienst	Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Barbara Petersen ☎ 2 78 67 18 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
Bewirtung	Laura & Holger Wichmann ☎ 3 21 15	
Blumendienst	Ingrid Greve ☎ 0 51 43 / 6 65 15 85 ♦ Karin Lohskamp ☎ 88 02 19 ♦ Christiane Pflingsten ☎ 8 37 89 ♦ Laura Wichmann ☎ 3 21 15	
Frauenfrühstück	Karin Lohöfener ☎ 8 37 60 ♦ Christiane Langhinrichs ☎ 38 15 62 ♦ Muhje Söllner ☎ 9 33 54 91	
Gemeindenachmittag	Am 2. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr – 16.30 Uhr Andacht	
Jugendkreis	In Verbindung mit <i>singin' weekend</i> nach Absprache	
Kirchenchor	Projektsingen ♦ Jörg Hinz ☎ 0 51 42 / 50 94 54	
»Kommende Kirche«	Redaktionsteam über das Gemeindebüro	
Konfirmandenunterricht	Samstags 14-täglich von 10.15-11.45 Uhr	
NaJuvoRe-Kreis	Nach Jugend – vor Rente: Am 4. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr bei Familie Söllner, Düpmoor. 51 ☎ 9 33 54 91	
Schaukasten	Christiane Frankenstein ☎ 2 25 41	
Schuldnerberatung	Vermittlung durch Pastor Dr. Söllner	
Seelsorgerliche oder psycho- logische Beratung	Pastor Dr. Söllner – auch Vermittlung von psychologischen oder ärztli- chen Fachkräften	
Themen-Gottesdienst	Am 2. Sonntag im Monat. Aktuelles Thema: Jeremia	

Aus dem Büro

Wichtige Mitteilung an alle Leser dieses Gemeindebriefes:

Für die Finanzierung unserer Gemeindezeitung, von vielen liebevoll »KoKi« genannt, bitten wir um eine Kostenbeteiligung von **15,- €** im Jahr. Dieser Betrag ist auch ausreichend für diejenigen Gemeindeglieder, die freundlicherweise Ihre »KoKi« im Gottesdienst mitnehmen oder durch die CITI-Post zugestellt bekommen. Leider verteilt die CITI-Post nicht deutschlandweit und wir bezahlen für manche auswärtigen Leser einen Portoteil von 1,60 € pro Zeitung. **Deshalb unsere Bitte an genau diese auswärtigen Leser: Bitte überweisen Sie 25,- € Kostenbeteiligung pro Jahr. VIELEN DANK!**

KIRCHENBEITRAG

- ♦ Bitte möglichst $\frac{1}{2}$ - bzw. $\frac{1}{4}$ -jährlich überweisen oder einzahlen (am besten als Dauerauftrag)
- ♦ auf unser Gemeinde-Konto:
Neue IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02.
Neue BIC: NOLADE21GFW
- ♦ Bei der Überweisung bitte angeben:

Name

Buchungsnummer (ist im Büro zu erfragen)

Zeitraum des Kirchenbeitrages:

Quartal 1-4 / Halbjahr 1-2 / 2022

Von Herzen DANKE!



Im Büro begrüßt Sie
unsere Sekretärin,
Frau Muhje Söllner.

Kollekten

25.09.2022	Michaelissonntag	Reparatur Glocken	199,50 €
02.10.2022	Erntedankfest	½ Gemeindearbeit	184,00 €
02.10.2022	Erntedankfest	½ Paläst. Christen in Not	184,00 €
09.10.2022	17. Sonntag nach Trinitatis	Gemeindearbeit	113,00 €
16.10.2022	18. Sonntag nach Trinitatis	Kirchenmusik	83,00 €

Kollektenkarten

Tatsächlich gibt es in unserer Concordia-Gemeinde eine Art »Zweitwährung«, nämlich die Kollektenkarten. Sie können nach den Gottesdiensten oder zu den Bürozeiten Karten in 1-Euro, 2-Euro oder 5-Euro Werten erwerben. Sie entscheiden dann selbst, welche Summe Sie für die jeweils erbetene Kollekte spenden wollen. Der Vorteil ist: Da Ihr Name beim Kauf der Karten notiert wird, wird die Summe Ihnen in den Spendenquittungen, die jeweils zum Jahresbeginn versendet werden, als Spende ausgewiesen, die Sie dann in Ihrer Einkommensteuererklärung angeben können. Eine perfekte »Zweitwährung« also, bei der Sie nichts unnötig verlieren!



Monatsspruch November 2022

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer machen!

Jesaja 5,20

Christusgemeinde SELK ♦ Hannoversche Str. 15



Pfarrer Bernhard Mader, Kirchstr. 15, 29331 Lachendorf
Tel.: 0 51 45 / 89 51; Fax: 28 06 49; Email: Celle-Lachendorf@selk.de



Gottesdienste:

- So 06.11. 11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Heyn)
So 13.11. 11.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Otto)
Mi 16.11. 19.00 Uhr Buß- und Bettagsgottesdienst mit der Concordia-Gemeinde, Hannoversche Str. 51 (Pastor Dr. Söllner)
So 20.11. 11.00 Uhr Gottesdienst (Lektor Helm)
Sa 26.11. 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl (Pfarrer Heyn)



Regelmäßige Veranstaltungen:

- Montags 19.00 Uhr Posaunenchor, anschließend Kirchenchor
Mittwochs, um 15.00 Uhr Seniorenkreis nach Absprache
Hauskreis nach Vereinbarung
„Der andere Hauskreis“ nach Vereinbarung
Sonntags: Spezialkindergottesdienst nach Plan

Besondere Termine: —

Humor



Der Kirchenvorstand einer Gemeinde berät über die Frage, ob bei einer Überschwemmung sonntags Rettungsarbeiten getan werden dürfen. Einige Kirchenvorsteher sind dagegen, andere dafür. Der Pfarrer weist darauf hin, dass auch Christus am Sabbat geheilt habe. Antwortet ein alter Kirchenvorsteher: „Herr Pfarrer, das wollte ich schon immer einmal fragen: War nicht der Herr Jesus in manchen Punkten etwas zu liberal?“

Ein Pfarrer predigt mit großer Eindringlichkeit: „Und in der Hölle wird es Heulen und Zähneklappern geben!“ Da murmelt ein Gemeindemitglied unter der Kanzel halblaut vor sich hin: „Und wenn man gar keine Zähne hat?“ Darauf der Pfarrer mit drohenden scharfen Worten: „Es wird für Zähne gesorgt!“

Pastor Nöldecke, seinerzeit in Hattorf (Südharz), erzählte anlässlich einer

Konferenz in Nordhausen: Ich besuchte einen älteren Mann, der sich das Bein gebrochen hatte. Gegen die Langeweile brachte ich ihm ein Album meines Onkels Wilhelm Busch mit. Beim späteren Besuch fragte ich ihn, wie es ihm gefallen hätte. Schmunzelnd antwortete er: „Wenn ich nicht wüsste, dass Sie Pastor sind und das dieses Buch darum Gottes Wort sein muss, hätte ich oft herzlich lachen müssen!“

Ein kurhessischer Pfarrer kauft sich ein Auto, erwirbt mit Schweiß den Führerschein und getraut sich nach einigen Monaten, sich nun sicher wähnend, in die Großstadt, um sich vor einer Verkehrsampel prompt hoffnungslos zu verheddern. Ein Polizist fischt ihn sich heraus aus der angeordneten Verkehrsstockung, lotst ihn in eine Seitenstraße und beginnt – nicht ahnend, wen er vor sich hat – seine joviale Strafrede mit den Worten: „Sie hätten lieber Pfarrer werden sollen ...!“

Karikatur



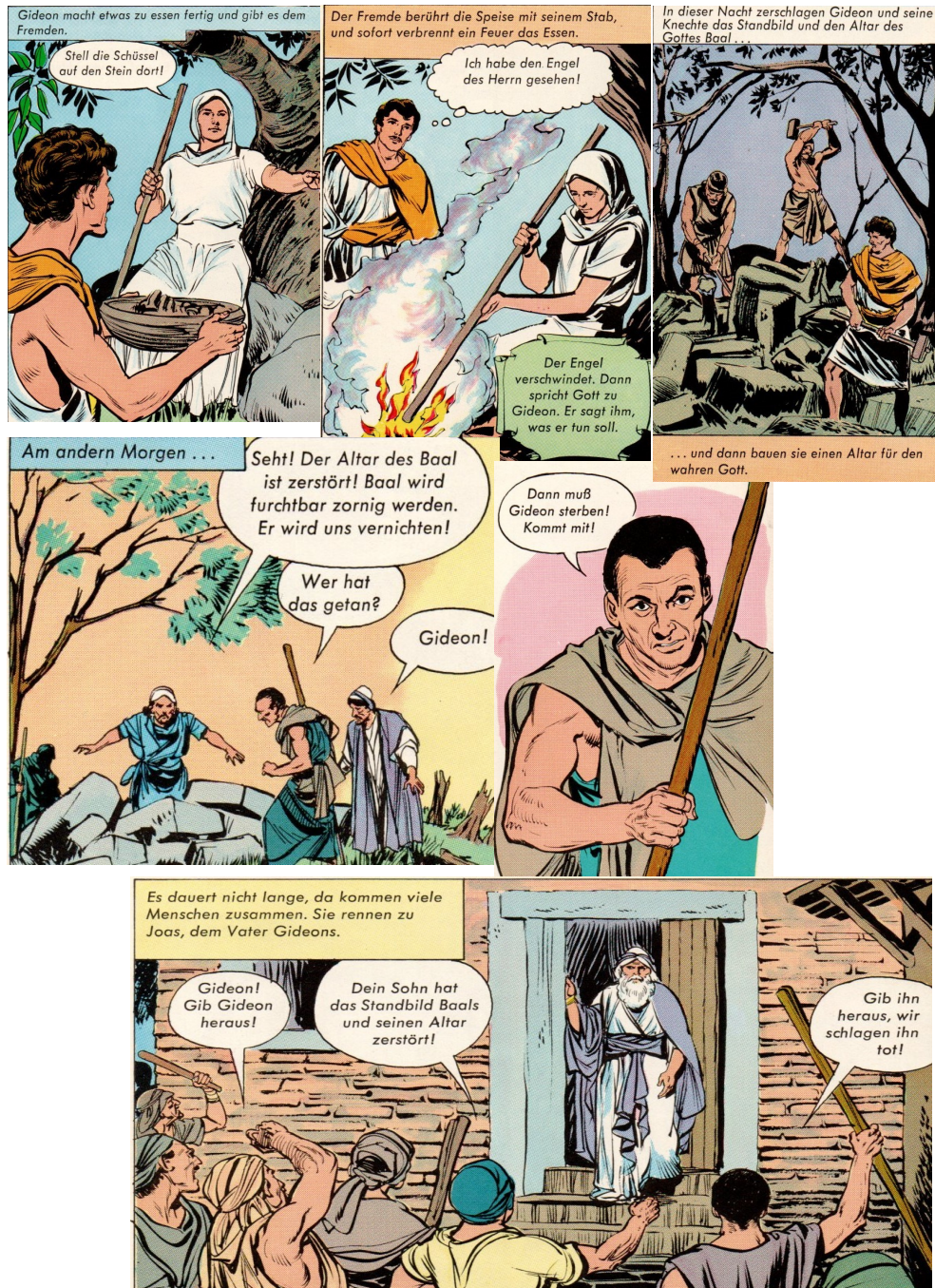
Kinderseiten

Hallo Kids,
heute lest ihr von einem
anderen Richter des Volkes
Israel. Gideon.
Viel Spaß. Euer Andreas

Der Glaube der Israeliten
an den wahren Gott hielt
nicht lange an.



Kinderseiten



Anzeigen

Gartenvergnügen
LOCHTE

- GartenBaumschule
- Gartenambiente
- Garten & Landschaftsbau

*Natur pur in
Ihrem Garten...*

... heißt für uns ein harmonisches
Miteinander von Pflanze, Mensch
und Tier!

Wir beraten Sie fachgerecht über
eine artgerechte Bepflanzung, das
richtige Düngen und behutsamen
Pflanzenschutz.

Hehlenkamp 1, 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 94 - 0
www.gartenvergnuegen.de

Intelligente Lösungen handwerklich umgesetzt

F.U.G. WEDEMAYER GmbH
Heizung • Sanitär • Klima • Energie

Breite Str. 25
29221 Celle
☎ **300 73 30**
Fax 300 73 33

**SPAREN SIE GELD, HEIZEN
SIE WIRTSCHAFTLICH**

- Wartung
- Sanierung
- Kesselumtausch
- Öl- und Gasheizungen
- **Kundendienst (24h)**

info@fug-wedemeyer.de - www.fug-wedemeyer.de

FRITZ WEISS Bedachungs-GmbH

- Neu- und Umdeckungen
- Reparaturen
- Isolierungen
- Dachklempnerarbeiten
- Fassadenverkleidungen
- Gründach
- Solar

Inh. Christian Zahradnik
Dachdeckermeister

Sprengerstr. 42A • 29223 Celle

Seit 1866
Bedachungs-GmbH
FRITZ WEISS
Inh. Dachdeckermeister
Christian Zahradnik

Tel.: 05141 93590
Fax: 05141 935925
info@weiss-dach.de

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE . PHYSIO AKTIV CELLE

Kirsten van Vonderen-Dellius Dipl. Physiotherapeutin
Arno van Vonderen Dipl. Gesundheitswissenschaftler

- Krankengymnastik/ Bobaththerapie
- Manuelle Therapie
- Lymphdrainage
- Pilates
- Fango & Massage
- Kiefergelenktherapie
- ... u.v.m.

MILON PREMIUM GESUNDHEITSZIRKEL. FIT IN 35 MINUTEN. EINFACH. SICHER. EFFEKTIV.

Westfeld 15/P vor dem Haus . 29227 Celle (Westercele) . **Telefon: 0 51 41-815 76** . www.physio-aktiv-celle.de

Anzeigen

**AUTO
MOBIL**
MEISTERWERKSTATT

AUTOGASTANKSTELLE
mit LPG Flüssiggas

 **Thomas Hapke**
Kfz-Meisterbetrieb
auch Motorrad-AU

Braunschweiger Heerstraße 42-44 • 29221 Celle
Telefon 05141 / 26760 • www.thomas-hapke.de

 **Pieper**

FLIESEN- & NATURSTEINVERLEGUNG

Burger Landstr. 50 • 29227 Celle
Tel. 05141 981302 • E-Mail: jpieper@pieper-fliesen.de
www.pieper-fliesen.de

Fachgerechte Verlegung... Überzeugende Qualität!

 **Tischlerei
Duwe & Goldschmidt** 

Treppen · Haustüren · Fenster · Wintergärten · Objektbau

>> Individuelle Einrichtungen <<
für Ihr Geschäft oder für Zuhause.

– Junge Ideen handwerklich umgesetzt –

Jägerstraße 41 · 29221 Celle
Tel. (0 51 41) 90 82 24 und 90 82 25 · Fax (0 51 41) 2 39 83

Kommende Kirche, Monatsheft der „Concordia-Gemeinde, Ev.-Luth. Freikirche in Celle“.

Herausgeber und Verleger: Kirchenvorstand der Concordia-Gemeinde

Redaktionsteam: Andreas Frankenstein, Sharleena Muteba, Christiane Pfingsten,
sowie Muhje und Pastor Dr. Peter Söllner.

Druck: Gemeindebriefdruckerei Harms, Martin- Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen.

Bankkonto IBAN: DE95 2695 1311 0000 0008 02 BIC: NOLADE21GFW

Redaktions- und Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: der 15. des Vormonats.

Jährlicher Bezugspreis: 15,- €

Anzeigen

Rechtsanwalt

**Dr. jur.
Gerhard Meyer zu Hörste**



Fachanwalt für Familienrecht, Steuerrecht u. Agrarrecht
Verkehrsrecht, Erbrecht, Familienrecht, Steuer- u. Steuerstrafrecht,
Höferecht, Agrarrecht

Königstraße 18 · 30175 Hannover
Tel. 0511 - 34 22 55 · Fax 0511 - 31 45 50
eMail: info@goltermann-partner.de

**Hier könnte
Ihre
Anzeige stehen —
bei Interesse
wenden Sie sich bitte
an unser Büro!**

HARTUNG BESTATTUNGEN
Inh. Volker Hartung
Persönliche Betreuung zu niedrigen Festpreisen

*Haben Sie Fragen zu Vorsorge-
regelungen oder zur finanziellen
Absicherung einer Bestattung?
– Wir informieren Sie kostenlos
und unverbindlich.*

Bahnhofstraße 19 · 29221 Celle · Telefon (05141) 55 06 88

Wohnen fängt mit Wichmann an!



WICHMANN-GRUPPE
WOHNUNGSUNTERNEHMEN

Lauensteinplatz 4 · 29225 Celle · Telefon 05141-9051-0 · www.wichmann-gruppe.de

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister



Fachbetrieb
des Fliesen- und
Natursteingewerbes

G. Händel

Kalandstraße 7 · 29227 Celle (Altencelle)
Tel. (05141) 98 08 08 · Fax (05141) 98 08 18

Anzeigen

NUTZEN SIE MEINE ERFAHRUNG

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der
richtige Partner. Ich berate Sie umfassend
und ausführlich. Überzeugen Sie sich selbst.



Martin Dianati

Generalvertretung der Allianz
Mühlenstr.10 d
29221 Celle
martin.dianati@allianz.de
www.allianz-dianati.de
Telefon 0 51 41 9 02 10
Mobil 0 15 20 2 44 42 84



KAISERTEAM.de Elektro-Informationstechnik



Hermannsburg • Celler Str. 58
Telefon 05052/98800

wandliebe

DER TAPETENLADEN

KLEINER PLAN
29221 CELLE
TELEFON 0 51 41 - 70 87
WWW.WANDLIEBE.DE





Ankermann

8x in Ihrer Nähe!

Wir ♥ Lebensmittel.

Unsere Region
is(s)t Lecker!

Wir freuen uns auf Sie im E center Celle.

Concordia-Gemeinde ♦ Hannoversche Str. 51 ♦ 29221 Celle



Schrankfertige Wäsche · Berufskleidung
Heimtextilien · Heißmangel · Mietwäsche
PRIVAT · HOTEL · GASTRONOMIE

29223 Celle · Alter Bremer Weg 29 · Tel. 3 37 86

DOMINIK PREMPEr TEPPICHE

Stilvolles
EINRICHTEN mit
unseren Produkten

- Orient- und Webteppiche (modern, klassisch & Design)
- Kissen
- Teppichboden
- Parkett
- Laminat
- Hart-PVC
- Linoleum
- Plissee **NEU**
- Polsterstoffe **NEU**

**Dominik Premper
Teppiche GmbH**
Mauernstraße 46 · Celle

Telefon 0 51 41 - 90 05 25
Telefax 0 51 41 - 34 97 49
dominikpremp@arcor.de

Partner des
CONSULAT DES TEPPICHs®

BARTELS

**BÜRO
SYSTEME**

Winkelmanns Graft 16 - 29227 Celle
Telefon: 0 51 41 - 98 54 0
Telefax: 0 51 41 - 98 54 30
info@bartelsbuerosysteme.de

Heimleitung: Gabriele Eickenrodt

Lüder-Wose Straße 37 · 29221 Celle

SEIT 1972

Vollstationäre Pflege
Kurzzeitpflege
Demenzpflege
Palliative Pflege zum Lebensende



Info: Mo.-Fr. 8.00 -15.00 Uhr
Telefon 051 41 / 21 0 39 · Telefax 0 51 41 / 21 0 38
gabriele-eickenrodt@t-online.de · www.pflege-vera-meyer.de

Vertragspartner:
Stiftung Celler Netz
Hospiz- und Palliativstützpunkt

